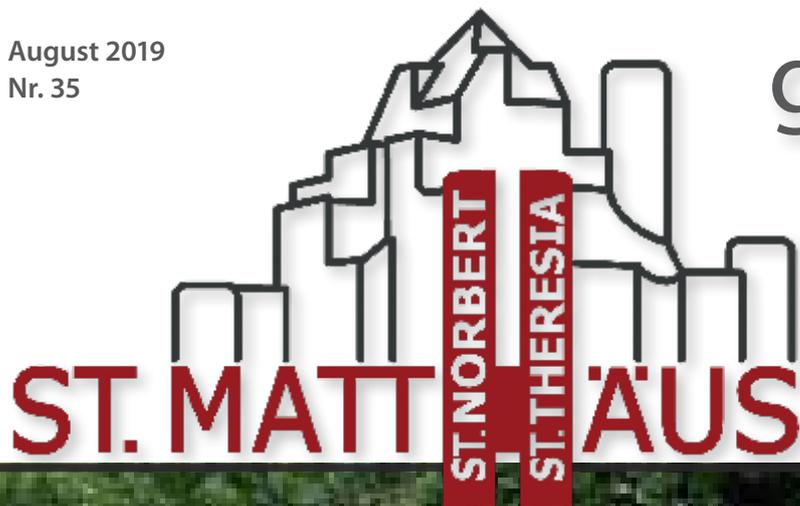


August 2019  
Nr. 35



# gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief  
der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Matthäus  
Düsseldorf – Garath / Hellerhof

## *Rast am Wegekreuz*



### AUS DEM **INHALT**

- 2 In eigener Sache, Leserbrief
- 3 Wegekreuz
- 4 Einen Moment mal / Kinderlager
- 7 Hunger nach Eucharistie
- 8 Gemeinde in Bildern
- 9 St. Matthäus soll leuchten
- 10 Kinderkasten
- 11 Wir machen weiter – Maria 2.0
- 12 Erstkommunion / Firmung
- 14 Förderverein St. Matthäus lädt ein
- 15 Neues aus dem PGR
- 16 JFE / Familienzentrum
- 18 Chöre an St. Matthäus
- 19 Aus den Kirchenbüchern, Gottesdienste
- 20 Termine, Ansprechpartner, Impressum

## In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht sind Sie gerade in Urlaub und genießen den Sommer. Die Kinder vom Kinderlager sind schon wieder zurück und haben einen kleinen Bericht mitgebracht.

Derweil schauen wir schon mal in den Herbst: Ausflug des Fördervereins, Pfarrfest, St. Martin, Neujahrsempfang – alles muss rechtzeitig geplant und angekündigt werden, auch wenn es noch so weit weg scheint.

Ein Highlight im wahrsten Sinne des Wortes wird bestimmt die „Nacht der offenen Kirche“ sein. Im Zusammenhang mit der Aktion #Himmelsleuchten der katholischen Kirche in Düsseldorf ist die Idee entstanden, die St. Matthäus-Kirche mit einer farbigen Beleuchtung einmal weithin sichtbar zu machen. Der Verfügungsfond von Garath 2.0 unterstützt diese Aktion für Garath. Herzlichen Dank!

Wir laden Sie, Ihre Nachbarn, Freunde, alle Garather, Hellerhofer und darüber hinaus herzlich zu diesem besonderen Abend in unserem Stadtteil ein.

Wir berichten über das Wegekreuz in Hellerhof, das vermutlich manch eine/r von Ihnen noch nie wahrgenommen hat.

Die Aktionen der Maria 2.0-Frauen gehen weiter, bei uns und stadtweit, bundesweit und darüber hinaus. In dem Zusammenhang entdeckt man viele verschiedene Artikel und Bücher, die eine gute Basis für fruchtbare Diskussionen schaffen.

Viel Spaß beim Durchblättern und Lesen  
wünscht die Redaktion.



## Herzlichen Dank

einer/m anonymen Spender\*in, die/der diesem schönen Brief einen beachtlichen Betrag beigefügt hat, um bedürftigen Kindern in unserem Gemeindegebiet zwei schöne Wochen im Ferienlager zu ermöglichen.

## Leser melden sich zu Wort

Sehr geehrter Herr Pastor,

Ihr Begleitschreiben in unserem Pfarrbrief Nr. 34 sowie Ihr Artikel aus der Rheinischen Post mit der Überschrift „Hochwasser – Niedrigwasser“ haben mich sehr enttäuscht.

Gerade in der jetzigen Zeit, in der der Glaube in unserer Kirche überdeckt wird von Skandalen und Austritten, ist es wichtig, Haltung zu zeigen und das vorzutragen, was unseren Glauben ausmacht! Im Anfang unserer Kirche haben das viele der ersten Christen mit dem Leben bezahlt. Das brauchen wir in unserem freiheitlich demokratischen Rechtsstaat nicht zu befürchten.

Umso mehr ist es gerade jetzt wichtig, sich zu unserem Glauben

zu bekennen und darzulegen, warum wir glauben.

Da ist ein verklausulierter Artikel über den Rhein und die Sexualität wenig hilfreich. Zumal Sie als Theologe ein anderes Feld besser bestellen können als ausgerechnet den Rhein und die Sexualität. Wenn Sie auch noch dazu einräumen, dass Ihnen die Thematik zu diesem Artikel freigestellt war, kann ich den Inhalt umso weniger verstehen.

Schade, dass Sie die gute Gelegenheit, zu unserem Glauben Flagge zu zeigen, so ungenutzt haben verstreichen lassen.

Mit einem freundlichen Grüß Gott!  
Leonhard Höhn

Zwischen Hellerhof und Garath lädt es ein zur Rast, das

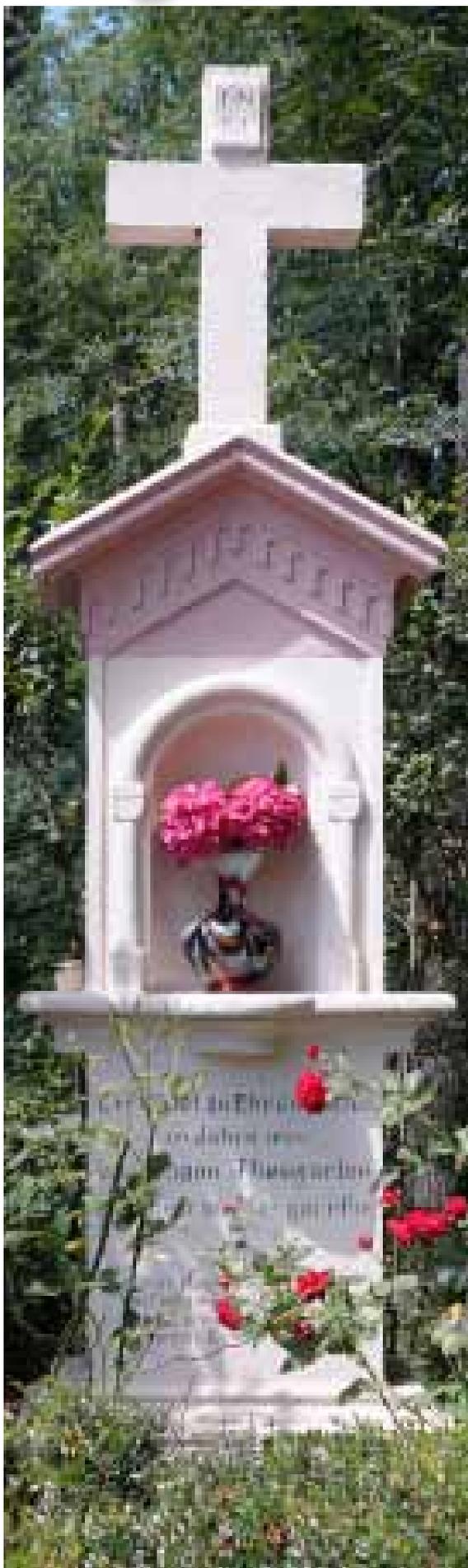
# Wegekreuz

in den Blick gerückt von Harald Wachter

Es steht nahezu unscheinbar, etwas versetzt in den Grünstreifen, der sich am Reiterweg in Hellerhof entlangschlängelt, an der Fuß- und Radfahrerbrücke zwischen Garath und Hellerhof: ein über 100 Jahre altes Wegekreuz. Kein historischer Schatz, keine architektonische Besonderheit. Schön, naja, Schönheit liegt ja bekanntlich im Auge des Betrachters. In eine Nische des Wegekreuzes hat jemand eine kleine Muttergottes gestellt und regelmäßig stehen dort Blumen und Kerzen.

Wir wissen, dass dieses Wegekreuz zu Beginn gar nicht an dieser Stelle stand. Vermutlich mitten im jetzigen Hellerhof, wurde es seinerzeit von der Stadt Düsseldorf zu Beginn der Erschließung erst auf einem Bauhof eingelagert und dann schließlich an der Brücke am jetzigen Standort aufgebaut.

Mehr als 25 Jahre wurde es vom Ehepaar Strebel aus Garath liebevoll gepflegt. Von ihm stammt auch die Bepflanzung rund um das Kreuz. Seit gut fünf Jahren hat dann ein kleiner Kreis von Männern unserer Gemeinde die Pflege und Sorge nach dem Tod von Herrn Strebel übernommen: Gerhard Ostwald, Conny Reinartz, Hubert Kurtz, Hardi Höhn und Harald Wachter. Regelmäßig rücken sie mit Heckenschere und Schaufel aus, um die Hecke zu trimmen und das Unkraut rundum zu entfernen.



Und jetzt hat die Stadt Düsseldorf unter Vermittlung von Bezirksbürgermeister Uwe Sievers und tatkräftiger Unterstützung durch den Leiter der Bezirksverwaltungsstelle, Uwe Sandt, und der Leiterin des Pflegebezirks des Garten- und Friedhofsamtes, Frau Langenhorst, einen kleinen Platz vor dem Wegekreuz platziert und eine Bank aufgestellt. Die notwendigen finanziellen Mittel in Höhe von 1.200 € hat die Bezirksvertretung 10 dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.

**Am Sonntag, dem 1. September ab 12.30 Uhr** feiern wir die Fertigstellung des Platzes und **laden Sie herzlich ein zu einem kleinen Fröhschoppen.**

Der Platz und die Bank werden bereits gut angenommen. Und die Kerzen in der Nische zeugen davon, dass hier Menschen an Gott denken, zu ihm beten. Denn Gott der Herr hat vieles mit diesem Wegekreuz gemeinsam: er stellt sich uns nicht in den Weg, er prahlt nicht mit Größe, Modernität und Schönheit.

Nein. Aber ist da und lädt uns ein. Er steht an unserem Weg und macht deutlich, dass wir unseren Weg nicht allein gehen müssen. „Kommt alle, die ihr mühselig und beladen seid.“ Von daher passt es doppelt, dass die neue Bank sowohl im Schatten der Bäume als auch am Rande des Garather Mühlenbaches steht.



## Einen Moment mal ...

Kinderzeltlager im Juli 2019 in Westerland auf Sylt. Es ist ein wunderschöner Sonntagabend.

Wir sitzen in einer großen Runde mit allen Leitern und Kindern aus Garath im Versorgungszelt und feiern den Sonntagsgottesdienst.

Plötzlich beginne ich ein bekanntes Kinderspiel: Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist rot? Gemeint ist ein roter Schal, der mir quer gegenüber in der Ecke liegt. Sofort steigen die Kinder ein und versuchen zu erraten, was ich gemeint habe. Schnell wechselt das Spiel: Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist gelb? Ein T-Shirt, ein Schuh, ein Ball. Schnell kommen die Antworten, bis am Ende eines der Kinder den richtigen Gegenstand erraten hat. So geht es hin und her. Es ist ein Spiel, das den Kindern Spaß macht und gute Stimmung im Zelt verbreitet.

Was hat dieses Kinderspiel mit dem Zeltlager und mit dem Wachsen von Gemeinschaft zu tun?

Es ist die großartige Fähigkeit der Menschen, sich in andere Menschen hineinversetzen zu können. Denn ein Miteinander und eine Gemeinschaft können nur erwachsen, wenn wir die Bereitschaft mitbringen, eigene Standpunkte und Positionen zu hinterfragen, indem wir uns in Andere hineinversetzen, um mit ihren Augen die Dinge zu betrachten. Plötzlich entdecken wir vielleicht Dinge, die wir zuvor außer Acht gelassen haben oder weil wir sie vielleicht nicht sehen wollten. Wie viel Neues und Gutes entsteht nur dann, wenn wir voneinander lernen.

Ich sehe was, was du nicht siehst, heißt, andere Menschen und deren Standpunkte und Meinungen zu respektieren und zu akzeptieren. Jeder Mensch hat besondere Fähigkeiten und eigene Begabungen. Diese Talente können mir vielleicht besser zur Lösung eines Problems dienen, weil ich diese Fähigkeiten selber gar nicht besitze. Ich sehe was, was du nicht siehst, heißt, sich ohne Vorurteile auf die gleiche Ebene mit einem anderen Menschen zu stellen und nicht auf eigene Positionen oder Rechthaberei zu bestehen.

Dieses Kinderspiel ist mehr als nur ein Spiel. Es ist eine Haltung, die ein Miteinander schafft und ermöglicht. Christlich gesprochen, der Nächstenliebe, die keinen Menschen ausgrenzt, weil sie sich nicht von Vorurteilen oder Machtstreben leiten lässt.

Wie viel mehr wäre für uns als Christen gewonnen, wenn es uns gelänge, dieses Spiel zur Lebensweisheit für unsere Kirche oder für unsere Gemeinde zu machen, wie wir uns mit den Sichtweisen Andersdenkender auseinandersetzen. Wie sehen sie uns, unsere Meinungen und Positionen und wie ist ihre Sichtweise? Viele Dinge und Positionen, die wir vielleicht für entscheidend halten, würden vielleicht kleiner, relativer, menschlicher, glaubwürdiger und freundlicher. Wir gewinnen viel, weil wir so den Menschen näherkommen.

In der Bibel wird erzählt, dass Jesus in der Lage war, unabhängig von äußeren Vorschriften und kulturellen Festlegungen, sich auf Menschen einzulassen und sie dadurch zu heilen, indem er ihnen eine Würde zusprach und seine Liebe schenkte. Er heilte einen blinden Bartimäus, indem er ihm nicht nur das Augenlicht schenkte, sondern Selbstachtung, Respekt und damit das Gefühl, als Mensch wertvoll zu sein und gebraucht zu werden. Jesus wusste nur zu genau, wie sich das anfühlt, wenn man einen Menschen nichts zutraut oder durch Vorurteile oder Regeln ausgrenzt.

Ich sehe was, was du nicht siehst, ist eben nicht nur ein Kinderspiel. Es ist eine Haltung der Menschlichkeit, indem wir zuhören, aufeinander eingehen und so ein Klima des Miteinanders und der Gemeinsamkeiten schaffen. Die Kinder und ich selbst für meine Person haben im Zeltlager an diesem Abend viel gelernt. Die Welt, sie ist nicht nur schwarz und weiß, sie ist bunt, vielfältig und ständig im Wandel. Auf dieser einen Welt leben viele unterschiedliche Menschen.

Vielleicht ist diese Erkenntnis die schönste Antwort auf die Frage: Ich sehe was, was du nicht siehst.

Ihr Conny Wagner



# *Von Meer, Seehunden und Fahrradtouren – Kinderlager 2019*



Dünen, Meer, Strand, Zelte, Spiele und vieles mehr. Das diesjährige Kinderlager unserer Gemeinde hatte seinen Zielort auf der friesischen Insel Sylt. Am 14. Juli fuhren 28 Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren mit sechs Leitern los.

Für zwölf Tage bewohnte das Lager einige der Großraumzelte, welche zu der Jugendherberge „Dikjen Deel“ gehören. Nur gute 200 Meter von dem örtlichen Badestrand entfernt wurden Spiele gespielt, Aktionen geplant, kreativ gebastelt oder gestaltet und hin und wieder ein paar Ausflüge unternommen.

Vor Ort wurden somit einige Workshops angeboten, wie zum Beispiel das Knüpfen von Armbändern, das Färben von T-Shirts oder das Erstellen von Seifen. Am Strand wurden neben dem einen oder anderen Badespaß eine Strandolympiade und ein Sandburgenwettbewerb veranstaltet.

Eines Nachts ging es für die Kinder auch mal auf Schatzsuche mit rätselhaften Hinweisen. Zum Schluss konnten mehrere Kilogramm Bruchware von Haribo erfolgreich gemeinsam geborgen werden.

Große Ausflüge, wie die Erkundung der Seehundbänke in Hörnum oder einer Fahrradtour nach Morsum zum

örtlichen Wattenmeer, standen auch auf dem Programm. An dem Sonntag während der Freizeit wurde das Lager von unserem Subsidiar Conny Wagner besucht. Dieser feierte mit den Kindern eine kleine Messe und erklärte ihnen auf spielerische Weise mit dem Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“ einiges.

Die Kinder konnten sich während der gesamten Freizeit größtenteils für die Aktionen und Angebote begeistern. Mit viel Freude, Neugier und Tatendrang wurde Neues erkundet und Altes anderen gezeigt oder nützlich eingesetzt.

Dennoch hatten diese zwölf Tage auch irgendwann ein Ende. Dabei war jedoch schnell klar, dass trotz der in Düsseldorf herrschenden Temperaturen die Sehnsucht nach zu Hause siegte.

So endete eine ereignisreiche und aufregende Fahrt am 26. Juli wieder in Düsseldorf-Hellerhof am S-Bahnhof und brachte alle Kinder und Betreuer wieder zurück nach Hause.

Anna Trappen

# MACHEN SIE MIT

## BEI REGIONALFOREN ÜBER DIE KIRCHE DER ZUKUNFT SPRECHEN

Wie stellen wir uns das Erzbistum Köln, die Menschen und Gemeinden, ihre Struktur und Kommunikation im Jahr 2030 vor? Und wie wollen wir gemeinsam unseren Auftrag als Katholikinnen und Katholiken leben? Beim Pastoralen Zukunftsweg im Erzbistum Köln geht es um diese Fragen.

### HERZLICHE EINLADUNG

Bei den Regionalforen in Köln, Euskirchen oder Düsseldorf über die ersten Überlegungen auf dem Pastoralen Zukunftsweg zu sprechen, sich auszutauschen, mitzubeschließen – in Kleingruppen und im Plenum, zusammen mit vielen anderen Engagierten und mit Erzbischof Fürstbischof Maria Kardinal Woelki.

Grundlage der Diabonice ist eine erste „Zukunft“, die in fünf überzeitlichen Arbeitsgruppen entstanden ist. Jeder Regionalforum dauert von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr und beginnt mit der Heiligen Messe mit Kardinal Woelki.



Anmeldung für das Regionalforum:

Köln: 21. September oder  
Euskirchen: 28. September oder  
Düsseldorf: 5. Oktober

online unter:  
[www.catholischweg.koeln/regionalforum](http://www.catholischweg.koeln/regionalforum)

Weitere Informationen unter [www.catholischweg.koeln](http://www.catholischweg.koeln)

11100 Köln, Erzbistum Köln, Marienstraße 14, 50669 Köln, Tel. 0221 140-1111

Seit vielen Jahren feiern wir etwa einmal im Monat an einem Sonntagabend die „Messe pur“ im Johannes-Haus. Stuhlkreis, Predigtgespräch und Kommunion in beiderlei Gestalt. Ab und zu ist kein Priester da und wir feiern einen Wortgottesdienst. Dann kümmert sich einer darum, das gebackene Brot am Morgen in die Kirche zu bringen und konsekrieren zu lassen. Das gab nun den Anlass zu einer interessanten Diskussion anhand des folgenden Predigttextes von **Pfarrer Bernd Mönkebüscher**, Hamm. Auch mit Blick auf den weltweiten Priestermangel ein Thema, das uns alle angeht.

# Hunger nach Eucharistie

Mit Blick auf die Eucharistie, mit Blick auf die weniger werdenden Priesterzahlen fällt in manchen Diskussionen ein bedenkenswertes Wort; das Wort vom „**Eucharistischen Hunger**“. Es meint, dass Menschen nach der Eucharistie hungern. Dieser Tage las ich dazu einen interessanten Kommentar:

*„Eucharistischer Hunger der Menschen! Gehöre ich zu den Hungrigen? Wenn ich ehrlich bin: Nein. Ich saß oft in der Gemeinschaft der Mahlhaltenden und habe mich inmitten vieler Menschen, die von Gemeinschaft sprachen, sehr allein gefühlt. Dann habe ich in zwanzig Jahren nur sporadisch versucht, einen Ort zu finden, an dem ich einen Gottesdienst mitfeiern kann und musste mich oft dagegen entscheiden, denn es hat mir nicht gut getan. Es hat mir meistens auch nicht wirklich gefehlt. Jetzt feiere ich wieder öfter Gottesdienste mit und stelle fest, dass ich am liebsten in Gottesdiensten ohne Eucharistie bin. Er ist einfach nicht da, der eucharistische Hunger. Ich habe eher Hunger nach Ehrlichkeit, nach Offenheit...“*

Mich macht dieser Kommentar nachdenklich.  
Wonach hungert uns, die wir hier sind?  
Wonach hungert es Menschen, die sich sonntags in den Kirchen einfinden?  
Und wonach hungert es Menschen, die sich eben nicht einfinden?  
Und ist dieser Eucharistiehunger irgendwo im Menschen verankert, oder durch Jesus damals erst geweckt oder gemacht worden?  
Nur bei bestimmten Menschen? Oder haben ihn alle – und merken es nur nicht?

Vielleicht hat sich die Praxis unserer eucharistischen Mahlfeiern tatsächlich verschoben.  
Bei uns sind sie an bestimmte Voraussetzungen gebunden, wir beteuern vor jedem Kommunionempfang unsere Unwürdigkeit. Unumstritten: wir feiern nicht unsere Verdienste vor Gott, Gott selbst schenkt sich uns – wir bleiben die Empfangenden.

Aber die Mahlfeiern Jesu betonen genau dies mit einem anderen Unterton, nicht mit einem, der vor Gott klein macht; stattdessen mit einem Ton, der aufatmen lässt, der bedingungslose Liebe spürbar macht, der vermittelt: hier kann ich sein, hier kann ich sein. Darum kehrt Er in das Haus des Zöllners Matthäus ein, darum isst Er mit Zöllnern und Sündern, was man Ihm aufs heftigste ankreidete und vorwarf. Selbst die sich im Abendmahlssaal einfindende Versammlung ist eine deutliche: dabei einer, der kurze Zeit später Jesus ausdrücklich verleugnet, dabei einer, der geplant hat, wie Er Jesus ausliefern kann. Beide sind – wie die anderen auch – Gäste am Tisch Jesu.

Wir sehen: die Tafel der Mahlfeiern Jesu zieht keine Grenzen. Und wenn Er Seine Jünger bis an alle Enden der Erde sendet, um Menschen zu taufen, um sie sozusagen in Berührung mit Ihm zu bringen, dann findet darin Seine Praxis einen Auftrag; dann ist das die Einladung zum himmlischen Hochzeitsmahl, dem großen Fest des ewigen Ankommens bei Gott, das in den irdischen Feiern ein Stück vorher genommen wird.

Wie sehr haben sich unsere Eucharistiefeiern dahingehend entwickelt, dass die Erlaubnis, wer daran teilnehmen und wer die Eucharistie empfangen darf, in den Vordergrund gerückt ist – und das verbindende Gemeinschaftsmahl, das den Hunger nach Offenheit und Ehrlichkeit auf Jesus lenkt, das die Bedürftigkeit des Menschen im Blick hat, in den Hintergrund gerückt hat.

Das Brot, das wir empfangen, Christus, der sich gibt: wir bekennen uns als Bedürftige, Menschen, die nach Gemeinschaft hungern, nach Lebenssinn, nach Echtheit, nach einem Zuhause, nach einem Wort, das sagt: herzlich willkommen, bleib doch bei mir; wenn es nicht so seltsam klingen würde, könnte man sagen: unersättliche Menschen, die spüren, dass ihr Hunger so groß ist, dass nur Gott ihn zu stillen vermag.

Bernd Mönkebüscher

*Sie finden noch viele gute Predigttexte und Bücher auf seiner Homepage: [www.wegwort.de](http://www.wegwort.de)*

## Ostern



Festlich geschmückt mit vielen Blumen und Kerzen war die Kirche zur Feier der Osternacht. Anschließend blieben viele zu einer Agape mit Brot und Wein.



## Goldkommunion



Erinnerungen 50, 60, 70 Jahre nach der Erstkommunion

**G**unsere  
Gemeinde  
**B**in bunten  
Bildern

## Pfingstlager 2019



Vom 8. bis zum 10. Juni haben 23 Kinder und Jugendliche auf dem Zeltplatz des CVJM Köttingen im oberbergischen Lindlar gezeltet.



Am Sonntag haben sie in Workshops einen Wortgottesdienst vorbereitet, welchen sie am Abend zum Thema Pfingsten gemeinsam gefeiert haben.

Kommen, schauen, hören und staunen Sie:

# St. Matthäus soll leuchten

## 14. Nacht der offenen St. Matthäus-Kirche

Seit nunmehr 14 Jahren gibt es jedes Jahr im November die Nacht der offenen Matthäus-Kirche. Ein Abend, an dem farbiges Licht und viele Kerzen eine ganz besondere Atmosphäre in der Kirche schaffen.

In diesem Jahr wollen wir am **Samstag, den 16. November** mit finanzieller Unterstützung von Garath 2.0 die Kirche nicht nur von innen, sondern auch von außen beleuchten, denn es lohnt sich, dieses denkmalgeschützte Wahrzeichen für Garath einmal weithin sichtbar zu machen. Unser Wahrzeichen soll leuchten. Es soll ein Ort sein, der jeder und jedem hilft, sich zu orientieren. Ein Ort, der uns als Erkennungszeichen dient. Ein Ort, der uns die Richtung weist.

Bei etwas zu trinken und einer Kleinigkeit zu essen wollen wir uns mit Ihnen vor der Kirche treffen, das Spiel des Lichtes auf uns wirken lassen und miteinander ins Gespräch kommen.

Anschließend laden wir Sie ein, mit uns in die Kirche zu gehen. Farbiges Licht und 200 Kerzen schaffen an diesem Abend auch hier eine ganz besondere Atmosphäre.

Der Freizeitstättenchor und ein junger Poetry Slammer werden den Abend in der Kirche eröffnen.

Die genauen Zeiten entnehmen Sie demnächst bitte den Veranstaltungsplakaten und Veröffentlichungen.



*„Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten, an keinem wie an einer Heimat hängen.“* heißt es in dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse.

Unser ganzes Leben ist bestimmt von Ortswechselln. Es gibt die Lebensräume der Kindheit und Jugend, des Menschen auf der Höhe seines Lebens und des Alters. Wir kennen die Räume des Spielens und Feierns, aber auch der Arbeit und des Lernens. In manchen Lebensräumen sind wir einsam,

in anderen entdecken wir die Gemeinschaft mit Menschen. Es gibt Lebensräume voller Freude, aber auch solche voller Angst, Schmerz und Trauer. Es gibt den Raum des Glaubens, aber auch den des Zweifels.

Jeder Lebensraum hat seine Bedeutung und seine Aufgabe. Oft ist es schmerzlich, einen gewohnten und vertrauten Lebensraum zu verlassen. Aber auch, wenn es schmerzlich ist, Wandel und Wechsel sind Zeichen der Lebendigkeit.

In diesem Jahr steht die Nacht der offenen Matthäus-Kirche unter dem Thema

## „Lebensräume“

Wir laden Sie herzlich ein

- hereinzuschauen,
- den Raum auf sich wirken zu lassen,
- die angebotenen Impulse zu lesen
- das Gespräch zu suchen
- oder einfach nur da zu sein.



Wir freuen uns darauf, den Abend mit Ihnen gemeinsam erleben zu dürfen.

Der Vorbereitungskreis für die Matthäusnacht



### BERND MÖNKEBÜSCHER **Unverschämt katholisch sein - Anstiftungen**

Die Kirchturmspitze wie ein Lippenstift? Der Fingerzeig zum Himmel, das, was aus dem Alltäglichen herausragt, muss schön sein, verlockend, reizvoll.

Das führt Bernd Mönkebücher pointiert aus und zeigt so, was Kirche sein könnte, was Kirche ist: Gemeinschaft derer, die nicht argwöhnisch alles beäugen, was nach Lust riecht, nach „Lust auf Gott“, nach Leichtigkeit, nach Freude. Sondern die leidenschaftlich an der Seite aller Liebenden, an der Seite aller Leidenden, an der Seite aller Menschen stehen, indem sie „ins Leben helfen“.

Ein leidenschaftliches Plädoyer, das mit den Worten schließt: „Ich möchte endlich un-verschämt katholisch sein, stolz darauf, zu einer Kirche zu gehören, die sich nichts und niemandem verschließt; die offen ist für jede und jeden, die nicht verurteilt, ausgrenzt, ausschließt.“

© 2019 Echter Verlag GmbH, Würzburg

## Lesenswert...

### DANIEL BOGNER **Ihr macht uns die Kirche kaputt ...**

...doch wir lassen das nicht zu!

Viel zu lange haben Bischöfe, Kardinäle und der Papst Aufbruch nur gepredigt, ohne dass den Worten Taten gefolgt wären. Daniel Bogner beschreibt klar und deutlich, woran die Kirche krankt und wie Reformen verhindert werden. Der Theologieprofessor kritisiert, weil er an seiner Kirche leidet und etwas ändern will. Er weiß: Geredet wurde lang genug, die Kirchengemeinschaft kann nicht länger warten. In seinem Buch zeigt Bogner, wie die Kirche verlorenes Vertrauen wiedergewinnen und den Anschluss an die Moderne schaffen kann, ohne sich selbst zu verraten. Provokant und präzise bringt Bogner auf den Punkt, wovor die Kirche nicht ausweichen darf! Und man spürt: Das ist kein weiteres Kirchenkritik-Buch oder Reform-Gejammer. Nein: Hier redet einer nicht nur, sondern will anstoßen, etwas zu ändern.

© 2019 Verlag Herder, Freiburg



**DER KINDERKASTEN**



Nur zwei der Messdiener sind gleich.

Finde heraus, welche das sind.

Nachschauen kannst Du auf Seite 18.

[www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de)

# Wir machen weiter...



Frauen vom Team Maria 2.0 St. Matthäus



12. Mai: Gottesdienst vor der Kirche während der Gemeindemesse



## frauenfragen

wenn eine frau  
das WORT geboren hat  
warum sollten frauen dann  
das wort nicht von der Kanzel künden

wenn eine frau  
für ihr zuhören gelobt wird  
warum sollten frauen dann  
das Gelernte nicht auch lehren

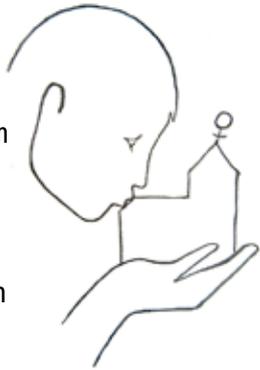
wenn eine frau  
die Füße Jesu küsste  
warum sollten frauen dann  
den Altar nicht küssen können

wenn eine frau  
den Leib Christi salben konnte  
warum sollten frauen dann  
nicht zum Salbungsdienst befähigt sein

wenn eine frau  
Jesu Sinneswandlung durch ein Brotwort wirkte  
warum sollten frauen dann  
bei der Wandlung nicht das Brotwort sprechen

wenn eine frau  
von Jesus Krüge voller Wein erbitten konnte  
warum sollten frauen dann  
über einen Kelch mit Wein nicht auch den Segen sprechen

wenn eine frau  
den Jüngern als Apostelin vorausging  
warum sollten frauen dann  
zur Apostelnachfolge nicht auch gerufen sein



Bruder Andreas Knapp



Mit Maria 2.0-Frauen aus Düsseldorf beim Auftakt zu #Himmelsleuchten.  
Viele Menschen waren gesprächsbereit und haben Postkarten unterschrieben.



Beim Sonnenradfest waren wir unübersehbar. Auch OB Thomas Geisel hat eine Postkarte unterschrieben. Überall gehen die Planungen für den Herbst weiter, die Unterstützung nimmt unaufhaltsam zu.

# Jesus lädt uns ein! – Erstkommunion 2019



Am 19. Mai haben 48 Jungen und Mädchen ihre Erstkommunion gefeiert. In Weggottesdiensten zu verschiedenen Themen und bei vielen anderen Aktionen haben sie sich zusammen mit dem Katecheten-Team darauf vorbereitet.



Vieles hat den Kokis Spaß gemacht, auch als sie die Hostien für ihre Erstkommunionfeier selber backen und ausstanzen durften. Schon das Zuschauen war spannend. Es hat viel besser geklappt, als alle dachten.

Am Tag vor der Kommunionfeier haben wir uns alle zum Einstimmungsgottesdienst getroffen. Jedem Kind hat Mama oder Papa, Oma oder Onkel, ... seine selbstverzierte Kerze an der Osterkerze angezündet und überreicht. Ein ruhiger, feierlicher Moment, bevor morgen große Aufregung herrschen wird.



# Erstkommunion 2020 – Jesus tut uns gut!

Die Sommerferien sind fast vorbei und für Kinder, die jetzt im dritten Schuljahr sind, ist das die richtige Zeit für die **Erste Heilige Kommunion**.

Diese feiern wir am **17. Mai 2020** um **9.30 Uhr** und um **11.30 Uhr** in der **St. Matthäus-Kirche**.

Bis dahin gibt es eine Zeit der Vorbereitung, des Kennenlernens und Zusammenfindens.

Kern ist eine Reihe von **sechs Weggottesdiensten**, die jeweils **samstags von 10 bis 12 Uhr** stattfinden.

Hier treffen sich nicht nur die Kinder, sondern jedes Kind wird von einem Verwandten (Mutter, Vater, Oma, Onkel...) begleitet. Es geht um das gemeinsame Erleben und Wachsen im Glauben als Familie!

Außerdem gehören dazu die **sonntäglichen Gottesdienstbesuche** und viele schöne **Aktionen** wie **Sternsingen, Kinderbibeltage** und andere **Angebote**.

Wir freuen uns, Eltern und Kinder kennenzulernen und laden sie herzlich zum Anmeldegespräch ein:

**Donnerstag, 12. September von 17 – 19 Uhr**  
und **Samstag, 14. September von 10 – 13 Uhr**  
im **Johannes-Haus** Carlo-Schmid-Str. 22, Hellerhof

Das Katecheten-Team, Pfarrer Martin Ruster und Gemeindereferentin Joana Drießen



**Firmung 21. Mai** mit Weibischof Dr. Schwaderlapp



# Der Förderverein St. Matthäus lädt Sie ein:



Der diesjährige Jahresausflug führt

am **7. September** nach **Ahrweiler**

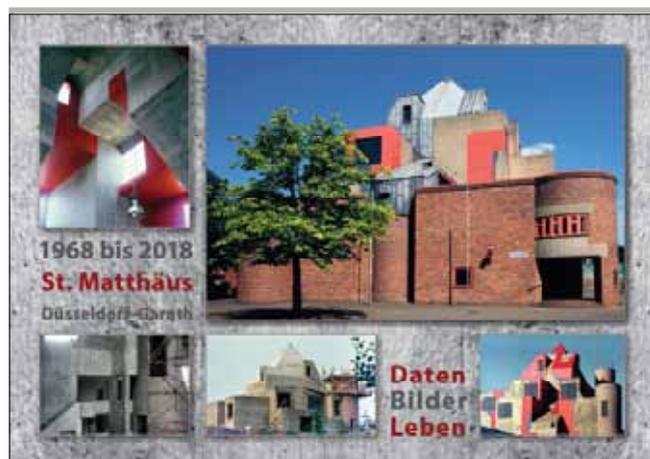
- 8:30 Abfahrt ab René-Schickele-Straße,  
danach ab Parkplatz Prenzlauer Straße
- 10:30 Stadtführung\* in Ahrweiler
- 12:00 Mittagessen im Restaurant Bells
- 14:00 Führung\* in der schönen Pfarrkirche St. Laurentius

Anschließend ist freie Zeit zum Bummeln und Schauen, Besuch des Weinmarktes, der römischen Villa, zum Kaffeetrinken,...

- 17:30 Rückfahrt
- 19:00 Ankunft in Garath

**Alle Interessierten  
sind herzlich eingeladen!**

Die Fahrtkosten in Höhe von 15 € zahlen Sie bitte bei der Anmeldung im Pfarrbüro.\*  
Die Führungen bezahlt der Förderverein.



**Auch dies ist ein Angebot des Fördervereins:**

1968 bis 2018 **St. Matthäus Daten Bilder Leben**

Auf 52 DIN A5-Seiten mit mehr als 100 Fotos wird die Geschichte unserer Kirche beschrieben. Für 3 € können Sie das Heft kaufen, bei unserem Küster, im Pfarrbüro und auch in der Kirche, wo ein paar Exemplare ausliegen. Wenn Sie das Heft (für 5 €) per Post geschickt bekommen möchten, mailen Sie an [doris@lausch-d.de](mailto:doris@lausch-d.de).

**Werden Sie Mitglied im Förderverein.** Infos im Pfarrbüro  
Für einen kleinen Jahresbeitrag tragen Sie zur Verschönerung unserer Kirchen bei und ermöglichen andere Aktionen.

Natürlich berühren und beschäftigen auch uns im Pfarrgemeinderat die Themen der Zeit. Besondere Verantwortung spüren wir für den Schutz und die Erhaltung der Schöpfung, die wir auch für unsere Kinder und Enkel erhalten wollen.

Zum **Pfarrfest am 22. September** wollen wir einen kleinen Beitrag leisten:

Es wird kein Wegwerfgeschirr mehr benutzt. Würstchen aus artgerechter Tierhaltung bieten wir im Brötchen an. Auf anderes Grillfleisch wollen wir verzichten.

Es gibt Pommes und die ebenso beliebten Reibekuchen auf Papptellern. Und vielleicht gegrilltes Gemüse oder Salat oder ...

Den Kuchen gibt es ja schon lange auf Porzellantellern und fair gehandelten Kaffee.



„Keine Sorge, ich habe gelauscht und kann versprechen: Ganz bestimmt werden alle satt und zwar mir Genuss!“ sagt **Matthes, eure Kirchenmaus**

**Nudeln, Kaffee, Mehl, H-Milch, Zucker, Tee, Tomatensauce, ...**

An jedem **dritten Wochenende** im Monat vor und nach allen Gottesdiensten sammeln wir **haltbare Lebensmittel** für die Garather Lebensmittelausgabe. In allen Kirchen stehen dafür Körbe bereit.

PGR St. Matthäus  
– der Caritasausschuss



## BITTE VORMERKEN

### Neujahrsempfang am 1. Advent

Am Sonntag, 1. Dezember 2019, nach der 11-Uhr-Messe in St. Matthäus möchten wir mit Ihnen auf das neue Kirchenjahr und Gottes Segen anstoßen.

### Herzliche Einladung!

Der Pfarrgemeinderat  
Peter Nübold, Vorsitzender



## Angebote der ÖHB für Trauernde

Jeder Mensch erlebt Trauer anders. Die Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd möchte Sie auf Ihrem Weg individuell und kompetent begleiten. Regelmäßig trifft sich der Trauergesprächskreis unter der Leitung von Gabriele Jancke, mit Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen **Jeden zweiten Samstag im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr** in der Freizeitstätte. Es ist keine Anmeldung erforderlich – Sie sind herzlich willkommen!

Seit Oktober 2018 bietet die ÖHB auch Einzeltrauerbegleitungen an. Hier finden Sie in Einzelgesprächen Zeit und Raum zum Wahrnehmen Ihrer Gefühle. In der Begegnung mit der Trauerbegleiterin können individuelle Ausdrucksformen Ihrer Trauer und persönliche Abschiedsrituale entwickelt und manchmal ein gestärkter Blick in Richtung Zukunft gewagt werden.

Sie haben noch Fragen oder möchten einen Termin vereinbaren? Dann melden Sie sich gerne bei:  
Anita Kramer MA Sozialpädagogin, Trauerbegleiterin (BVTrauerbegleitung)

Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd, Ricarda-Huch-Str. 2, 40595 Düsseldorf, Tel. 0211 702 28 30  
Email: [kramer@hospizbewegung-duesseldorf-sued.de](mailto:kramer@hospizbewegung-duesseldorf-sued.de)

Ferien vorbei ! Unsere neuen Angebote:



Cooler Tanzprojekt

„MUT PROBEN“



**Bühne frei für Kids von 7 bis 12 Jahren!**  
**Hast Du Lust zu tanzen? Mach mit!**  
**Start nach den Sommerferien!**  
**Immer mittwochs um 15 Uhr!**

Anmeldung und Infos in der JFE St. Matthäus

OPEN MIC -  
NEWCOMER ON STAGE

**Nachwuchs-Singer/Songwriter/innen  
gesucht!**

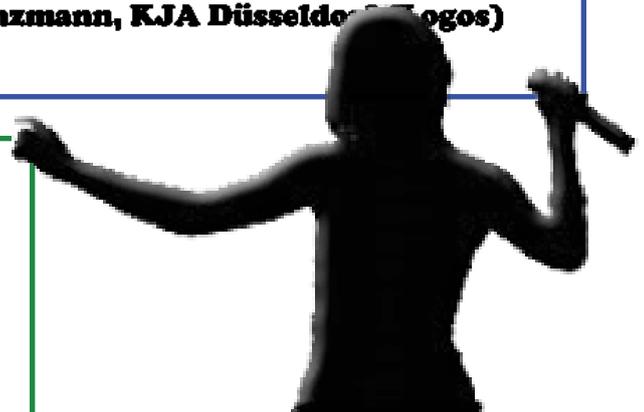
**Lass Dich professionell coachen!**

**Präsentiere dich auf der Bühne!**

**4 gemeinsame Konzerte (in Jugend-  
Kultur-Cafés - Düsseldorf,  
Grevenbroich, Dormagen)!**

- Für junge Leute von 14 bis 19 Jahren
- Keine Kosten!
- Mit finanzieller Unterstützung durch den LVR
- Projektzeitraum: September - Dezember 2019

**JFE St. Matthäus, Café Kultus, MICADO,  
Franzmann, KJA Düsseldorf (Logos)**



**Hier findet Ihr uns:**

Jugendfreizeiteinrichtung St. Matthäus  
Bertha-von-Suttner-Str. 17, Tel. 709 09 74  
geöffnet: Mo bis Fr, 14 – 20 Uhr und  
1x monatlich am Samstagnachmittag.



Katholisches  
Familienzentrum



## Unsere Angebote für Alle!

### Erziehungsberatung

Sprechstunde mit Daniela Weyers  
Kita Th, Kita No, Kita Mt, Termine n. Vereinbarung

### Offene Eltern-Kind-Gruppe

für Eltern mit Kindern von 3 Monaten bis  
2 Jahren, Jeden Do von 9:30 bis 11:00,  
Leitung: Gisela Hohlmann

NoH

### Musikalische Früherziehung ab 4 Jahren

Clara-Schumann-Musikschule,  
jeden Di Vormittag (außer in den Ferien),  
Leitung: Birgit Porfetye

JoH

### Bilderbuchkino

für Kinder von 4 bis 6 Jahren  
Jeden 1. Do im Monat von 14:00 bis 15:00

Kita Th

### Bücherwurm

Jeden 1. Mo im Monat mit Christa Schmidt

Kita No

### Ankes Traumstunde

#### – Entspannung kinderleicht

Entspannungskurs für Kinder ab 4 J.  
und Eltern mit Anke Nübold

Mo Nachmittag

Mi 13:30 -14:15

Do Nachmittag

Kita No

Kita Th

Kita Mt

**Familiencafé** Montags, 15:30 – 16:30

NoH

Sonnenradfest in Garath:

Vor einem großen Publikum haben die Kinder unseres Familienzentrums gezeigt, was in ihnen steckt.



# CHÖRE AN ST. MATTHÄUS

## EIN UPDATE

Den **KINDERCHOR** gibt es immer noch. Proben sind dienstags von 18.00 bis 18.45 Uhr im Johannes-Haus (außer in den Ferien). Es wird selbstverständlich viel gesungen, aber auch gespielt. Neue sind jederzeit willkommen, gerne auch zu einer Schnupperstunde.

Leitung: Isabel Traeger

Der **THERESIA-CHOR** probt weiterhin donnerstags von 20.00 bis 21.30 Uhr im Johannes-Haus. Er singt gerne neues geistliches Lied, aber auch jazziges oder klassisches. Der Chor versteht sich selbst als eine Gruppe, die die Gemeinde unterstützt, indem sie neue Lieder mit der Gemeinde singt oder bekanntes mehrstimmig untermalt.

Leitung: Isabel Traeger

Ein **SENIORENCHOR** soll im September ins Leben gerufen werden. Das erste Treffen ist am Donnerstag, 5. September von 10 bis 11 Uhr im Johannes-Haus in Hellerhof. Wunschlieder dürfen gerne mitgebracht werden. Mehrstimmigkeit ist eine Option, aber nicht Pflicht. Die Proben sollen wöchentlich stattfinden, der zukünftige Termin wird bei dem ersten Treffen vereinbart.

Leitung: Isabel Traeger

Erinnern wir uns: Bis vor nicht allzu langer Zeit gab es in unserer Gemeinde einen Kinderchor und vier (!) „erwachsene“ Chöre, drei davon haben sich aufgelöst.

Seit der diesjährigen Fastenzeit gibt es eine **SCHOLA**, die in der Kar- und Osterliturgie schon zu hören war. Die Schola trifft sich auch weiter zu Proben, jeweils nach Absprache. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Leitung: Ortrud Heskamp

### NEUER CHOR AN ST. MATTHÄUS:

Start ist im September. Es gibt zwei Probenblöcke:

Fr 13.09., 19-22 Uhr / Sa 14.09., 10-15 Uhr und

Fr 29. 11., 19-22 Uhr / Sa 30. 11., 10-15 Uhr jeweils im Johannes-Haus. Ziel ist die musikalische Gestaltung der Messe am Sonntag, 1.12. um 11 Uhr in St. Matthäus. Gesungen wird adventliche Chormusik unterschiedlicher Epochen.

Leitung: Ortrud Heskamp

Bei der Schola sowie beim Neuen Chor St. Matthäus ist auch partielle Teilnahme möglich.

Anmeldungen/Anfragen bitte unter [hboreda@aol.com](mailto:hboreda@aol.com),  
Betr.: Neuer Chor, bzw. Betr.: Schola

Das sind die alten und neuen Angebote. Da müsste für Jede und Jeden ein passender Chor dabei sein.

Spendenkonto:

**Katholische Pfarrgemeinde  
St. Matthäus**

**„Gemeinde-Caritas“**

IBAN:

**DE25 3005 0110 0055 0166 12**

## LÖSUNGS-ECKE

DIE KINDER-KASTEN



zum Rätsel von Seite 10

# AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Durch die Taufe wurden  
in unsere Gemeinde  
aufgenommen:

Tobias Marian Tarach    Mia Sofie Plep  
 Denis Przeslawski    Yuna Fabienne Freitag  
 Robert Oliver Becker    Mia Sophie-Maria Piechota  
 Clara Josephine Boeken    Greta Knittel  
     Tom Sowa    Frieda Klein  
     Laura Kober    Julia Zuzanna Pyka  
     Luca Ochmann    Philipp Paschke  
                          Rachel Sophie Lynn Becker



Aus unserer Gemeinde  
sind verstorben:

Franz Woiczik    Margarete Lüning  
 Anna Golks    Mieczyslaw Gruszka  
 Gertrud Pyka    Carmen Habermann-Blum  
 Gertrud Pützer    Peter Gores  
 Helena Muskalla    Henryk Suchy  
 Martin Kuschnik    Alexander Winter  
 Agnes Memeli    Grazyna Kozłowska  
 Maria Sonnenfeld    Gustav Kraft  
     Boris Jacobi    Agnes Pollak  
     Sofie Wetzka



In unserer Gemeinde  
haben geheiratet:

Monika Genz und Alexander Frey  
 Rafaela Rösgen und André Schade

## REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

**SONNTAGS**

18:00	No	Vorabendmesse	
9:30	Th	Heilige Messe	
11:00	Mt	Gemeindemesse	gelegentlich mit Kinderkirche 1. So im Monat KleinkinderGD im HiH
19:00	JoH	Messe Pur	16. Sept, 28. Okt., 18. Nov., 16. Dez.

**WERKTAGS**

Di	No	8:30	Hl. Messe
Mi	Th	18:30	Hl. Messe
Do	Mt	18:30	Hl. Messe
Fr	Th	8:30	Hl. Messe

**Mt:** St. Matthäus, Pfarrkirche  
René-Schickele-Straße  
Garath-SW

**No:** St. Norbert  
Josef-Kleesattel-Straße  
Garath-NW

**Th:** St. Theresia  
Prenzlauer Straße  
Garath-NO

**JoH:** Johannes-Haus  
Carlo-Schmid-Straße  
Hellerhof

## KURZ UND BÜNDIG

### Kleinkinder-Gottesdienst

für Kinder bis zum 8. Lebensjahr.  
Er findet in der Regel am ersten Sonntag im Monat um 11:00 in der Kapelle des Hildegardis-Heimes statt.  
1. Sept, 6. Okt, 3. Nov, 1. Dez

### Seniorenclub St. Theresia

Er trifft sich jeden Mittwoch um 15:00 im Familienzentrum an St. Theresia.  
Infos bei Veronika Schnabrich,  
Tel. 580 69 05

### Seniorenclub St. Matthäus

Er trifft sich jeden Donnerstag um 14:30 im Café „mittendrin“ im Norbert-Haus.  
Infos bei Margret Boeken, Tel 700 55 80.

### kfd-Frauen

Sie treffen sich regelmäßig zum Frühstück im Café „mittendrin“ im Norbert-Haus am 1. Mittwoch im Monat um 9:00.

Die KFD lädt alle Frauen, die Interesse am Basteln und Handarbeiten haben, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10:00 bis 12:00 ins Johannes-Haus ein.

### Trauergesprächskreis der Ökumenischen Hospizbewegung

jeden zweiten Samstag im Monat von 15:30 bis 17:30 in der Freizeitstätte.  
10. August

Die Teilnahme ist kostenfrei,  
Anmeldung nicht erforderlich.

### Gebetszeiten und Hl. Messen

regelmäßig donnerstags jeweils 14:45 in der Kapelle im Caritas-Hospiz

### ÖHB-Sahnestückchen

donnerstags um 15 Uhr im Hospizcafé.  
Kulturelles Angebot bei Kaffee und Torte

## FÜR IHREN TERMINKALENDER

Fr	06.09.	18:30	JoH	Die kfd lädt alle interessierten zum <b>Multi-Kulti-Abend</b> ein. Jede/r bringt etwas zu essen aus der Heimat mit.
Sa	07.09.	18:00		<b>Ausflug Förderverein St. Matthäus nach Ahrweiler</b>
So	08.09.	15:00	Mt	Tag des offenen Denkmals: <b>Führung durch die St. Matthäus-Kirche</b>
				<b>Namenstag des Hl. Matthäus</b>
Sa	21.09.	15:30 17:00 18:00	Mt	Stilles Gebet Vesper Festliche Messe / keine Abendmesse in St. Norbert
So	22.09.	11:00 12:00	Mt	<b>Festmesse zum Pfarrfest</b> <b>Fest rund um die Kirche</b>
				<b>Namenstag der Hl. Theresia</b>
Di	01.10.	15:00 17:00 18:00	Th	Stilles Gebet Vesper Festliche Messe / keine Messe in St. Norbert
Sa	05.10.		JoH	<b>Casino-Abend</b> der Messdiener-Leiterrunde
Fr	15.11.	19:00	Mt	<b>Nacht der offenen Kirche für Kinder</b>
Sa	16.11.		Mt	<b>Nacht der offenen Kirche - #himmelsleuchten</b>
So	01.12.	11:00 12:00	Mt	<b>Festliche Messe zum 1. Advent</b> <b>Neujahrsempfang</b> zum Beginn des Kirchenjahres

## ANSPRECHPARTNER

Küster/Hausmeister	<b>Uwe Wegner</b> <b>Heinz Lohkemper</b>	Tel 0160 9600 9256 Tel 0151 17289592
Kirchenvorstand	<b>Peter Windeln (2. Vorsitzender)</b>	Tel 179 466 75
Pfarrgemeinderat	<b>Peter Nübold</b>	Tel 70 46 94
Kirchenmusik	<b>Isabel Traeger</b>	Tel 700 90 58
Montessori-Kinderhäuser	St. Norbert: <b>Mariola Wieczorek</b> St. Theresia: <b>Ulrike Rudolph</b> St. Matthäus Hellerhof: <b>Mariola Wieczorek</b>	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West,	<b>Christoph Meiser</b>	Tel 709 09 74
Caritasverband		
St. Hildegardis-Heim	<b>Ricarda-Huch-Str. 2</b>	Tel 302 37 20
Hospiz	<b>René-Schickele-Str. 8</b>	Tel 160 22 990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)	<b>Ricarda-Huch-Str. 2</b> Sprechzeiten: montags 10:00 - 13:00 <a href="http://www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de">www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de</a>	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31

## SEELSORGER

## PFARRBÜRO

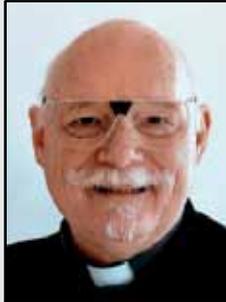
Pastor  
**Martin Ruster**

Prenzlauer Str. 4  
Tel. 70 54 30



Pfarrvikar  
**Rainer Brouwers**

Stettiner Str. 4  
Tel. 977 18 384



**Katholische  
Pfarrgemeinde  
St. Matthäus**

**Pfarrbüro:  
René-Schickele-Str. 4  
40595 Düsseldorf**

**Tel. 70 17 77  
Fax 70 20 14**

E-Mail: [info@st-matthaeus-duesseldorf.de](mailto:info@st-matthaeus-duesseldorf.de)  
Homepage: [www.st-matthaeus-duesseldorf.de](http://www.st-matthaeus-duesseldorf.de)

Subsidiar  
**Constantin  
Wagner**

Tel. 0179 590 33 34



*Die Pfarramtssekretärinnen*



**Michaela Ellersiek-Trappen  
Elisabeth Wachter      Maria Speich**

### ÖFFNUNGSZEITEN

**Mo + Di + Do + Fr      9:00 – 12:00  
Di + Mi + Do          16:00 – 18:30**

Gemeindereferentin  
**Joana Drießen**

Carlo-Schmid-Str. 24  
Tel. 01573 4691602



Verwaltungsleiterin  
**Gabriele Becker**

Prenzlauer Str. 4  
Tel. 700 87 84



## IMPRESSUM

Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Auflage: 6000 Stück

**Redaktion:** Manuela Blißenbach-Grabs, Achim Grabs, Doris Lausch (v.i.S.d.P.)  
**Bilder:** Daria Broda, Jörg Ellersiek, Ralph Erkelenz, Rebekka Eschemann, Doris Lausch, Simon Sassin, Dominik Schneider  
**Layout:** Doris Lausch  
**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen  
Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ soll im **Dezember 2019** erscheinen.  
Redaktionsschluss: Ende Oktober 2019

Wir laden herzlich ein zum

# PFAARRRFEST

## 2019

an St. Matthäus

am **Sonntag**, den **22. September** ab **12 Uhr**  
nach der 11-Uhr-Messe

Für die **Kinder**:  
Lustige Spiele und Aktionen  
mit den Kitas, Jugendlichen,  
der JFE und dem Knirpsbus.



Geselligkeit und Genuss  
für Groß und Klein,  
Jung und Alt

